

LAGE



Redaktion
 Lange Straße 49, 32791 Lage
 ☎ (0 52 32) 95 22-10
 ☐ (0 52 32) 95 22-50
 lage@lz-online.de
 Wolfgang Becker (be) -11

Anzeigen- und Leserservice
 ☎ (08 00) 9 90 98 88 (Gebührenfrei)

Kartenservice
 ☎ (0 18 05) 00 62 85 (14 Cent/Min.)

WAS IST LOS?

Veranstaltungen

- **Fröhliche Orgelmusik**, mit Werken von Sweelinck, Scheidt und von Böhm, So 18 Uhr, Marktkirche.
- **Die ideale Stadt**, Kinder bauen ihre eigene Stadt aus Ton und anderen Materialien, Sa 14-17 Uhr, Ziegeleimuseum, Hagen.
- **Gartenkerle**, Erwachsene stellen Gartendekorationen aus Ton her, Sa 14-17 Uhr, Ziegeleimuseum, Hagen.
- **Töpferei der Renaissance**, Kinder können selbst Monalisa-Geschirr herstellen, Sa 14-17 Uhr, Ziegeleimuseum, Hagen.
- **Baumleherschritt**, veranstaltet vom Verein der Blumen- und Gartenfreunde Lage-Heiden, Sa 10 Uhr, Hörstmarscher Weg 58, Heiden.
- **Männerfrühstück**, mit Vortrag zum Thema „Doping im zunehmenden Alter“, Sa 9 Uhr, Gemeindehaus Stapelage.
- **AWO-Café**, für Jung und Alt, So 15 Uhr, evangelisches Gemeindezentrum, Ehlenbrucher Straße.
- **Politischer Stammtisch**, traditionelles politisches Frühschoppen der CDU-Ortsunion Hörste, So 11.15 Uhr, Hörster Krug, Hörste.

Vereine & Gruppen

- **Jahreshauptversammlung**, AWO Pottenhausen, Sa 16 Uhr, Pottenhauser Vereinstreff.
- **Treffen der Pfadfindergruppe**, für Kinder ab sechs, ☎ (05 21) 3 27 35 51, Sa 14-16 Uhr, Schützenpfad 13.
- **Wanderung**, der Wandergruppe Heimatbund Lage rund um das Schloss Brake, So 9 Uhr, Parkplatz Stauffenbergstraße.

TG Lage bittet zum Kinderkarneval

Lage. Die TG Lage lädt für Sonntag, 14. Februar, in Zusammenarbeit mit dem Elferrat wieder zum großen Kinderkarneval in die Turnhalle Eichenallee ein. Die Türen öffnen sich um 14.30 Uhr, und wenn dann um 15 Uhr das neue Prinzenpaar 2010 von der Prinzengarde in die Halle eingezogen sein wird, heißt es Spiel und Spaß in und mit der TG Lage. Jedes Kostüm ist herzlich willkommen, auch bei den Erwachsenen, alle zahlen 2 Euro für den Eintritt.

Kunstwerke aus Ton

Lage-Hagen. Das Ziegeleimuseum bietet Samstag, 13. Februar, von 14 bis 17 Uhr drei Projekte für Kinder und Erwachsene an. Unter dem Motto „Gartenkerle“ können Erwachsene unter Tiere und Figuren für den Garten herstellen. Für Kinder im Alter von 6 bis 11 Jahren bietet die Keramikerin Annette Zyros das Projekt „Töpferei der Renaissance“ an, wo sie Monalisa-Geschirr herstellen. „Die ideale Stadt“ bauen sich Kinder zwischen 6 und 11 Jahren. Anmeldung: ☎ (0 52 32) 9 49 00.

Lachen ist die beste Medizin

Getreu diesem Motto halten sich 14 Frauen und Männer mit Lachyoga regelmäßig fit



Hände hoch und die ganze Welt umarmen: Das hilft beim befreienden Lachen. Mit Lockerungsübungen wie diesen startet Trainer Hans-Jörg Angele seine Kurse, die zurzeit im Haus des Gastes im Luftkurort Hörste stattfinden.

Von Pia Wagner

Lachyoga (Hasya Yoga) ist heute weltweit als ganzheitliche Präventions- und Heilmethode etabliert. In Hörste bietet Trainer Hans-Jörg Angele einmal wöchentlich einen Kurs für Jung und Alt an.

Lage-Hörste. Jeder hält einen unsichtbaren Ball in der Hand, wirft ihn einem anderen zu, dribbelt und lacht herzlich, manche laut, andere leise. Mit geschlossenen Augen und seitlich ausgestreckten Armen stehen die Teilnehmer an-

schließend im Kreis. Ein paar Sekunden Konzentration, die Muskeln anspannen, die Stellung halten, dann lösen. Ein paar Sekunden ruhig stehen, die einsetzende Entspannung erleben, tief atmen. Erst Lachen, dann Entspannen: Zwischen den Übungen liegt stets eine kurze Dehn- und Entspannungsphase, man konzentriert sich auf die eigene Atmung und schult mit speziellen Übungen gleichzeitig Muskulatur, Beweglichkeit und Körperbewusstsein.

Lachen, Lockern, Entspannen – das sind die wesent-

lichen Bestandteile der 45 Minuten Lachyoga unter der Leitung von Lachyoga- und Entspannungstrainer Hans-Jörg Angele, der nach den Methoden von Dr. Madan Kataria aus Indien lehrt. Man lacht über sich selbst, über den Gesichtsausdruck des Gegenübers oder einfach so.

„Lachen hat nicht nur etwas mit lustig sein zu tun. Der Mensch lacht vor allem aus sozialen Gründen, um Kommunikation positiv zu gestalten“, erklärt Angele. Ob ein Mensch nun ernsthaft lacht, oder nur mit hochgezogenen Mundwin-

keln ein Lachen vor dem Spiegel nachahmt, hat den gleichen positiven Effekt. Das Gehirn wertet beides als Lachen und beginnt mit der Ausschüttung von Endorphinen und dem Abbau von Stresshormonen.

Aber vor allem ist Lachen gesund. So bestätigen mehrere Studien die präventive Wirkungsweise des Lachyogas. Die Methode kann helfen, das Herz-Kreislauf-System zu stabilisieren, Stress, Verspannungen und Aggressionen abzubauen und die Sauerstoffversorgung bis in die Zellen durch bewusstes Atmen zu intensi-

vierem. Außerdem können die Teilnehmer neue Energie, Motivation und Lebensfreude entwickeln. Die an das Lachyoga anschließende Tiefenentspannung dient dazu, zur Ruhe zu kommen. Entspannungstechniken wie autogenes Training sollen die Teilnehmer ausgeglichener und gestärkter nach Hause entlassen. Natürlich mit einem Lächeln.

Der „Erste Offene Lachyoga-Club Hörste“ trifft sich dienstags um 16.30 Uhr im Haus des Gastes. Gebühr: Einzelstunden 5 Euro, 5er- und 10er-Karten kosten 25 bzw. 45 Euro.

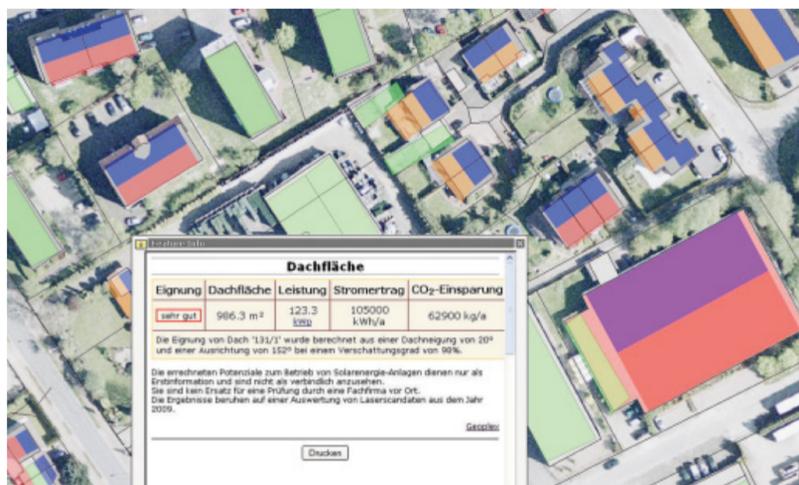
Stadt zeigt Bürgern den besten Platz an der Sonne

Torsten Fisahn stellt im Umweltausschuss Konzept zum Solarflächenkataster vor

Lage. Das perfekte Dach hat ganz besondere Maße: Es zeigt nach Süden, hat eine Neigung von 25 bis 30 Grad, eine ausreichende Größe und weist die nötige Stabilität auf. Wer so ein Dach besitzt, hat gute Chancen, auf ein Zusatzeinkommen.

Wie die Kraft der Sonne in klingende Münze umgewandelt werden kann, zeigt die Stadt den Bürgern in einem Konzept auf. Torsten Fisahn, Leiter der IT-Abteilung der Verwaltung, hat auf der Basis von Laser-Scan-Daten ein Solarflächenkataster namens „Nachhaltig geDACHt“ erstellt. Wie es funktioniert, erläuterte er den Mitgliedern des Umweltausschusses in jüngster Sitzung.

Seit 18 Monaten bereits beschäftigt sich der Fachteamleiter intensiv mit dem Thema und hat einen Prototyp entwickelt, der in Lippe einmalig ist. Im Mittelpunkt seiner Betrachtungen stehen die Dachflächen der Zuckerstadt und ihrer Ortsteile. 99 Prozent aller Gebäude im Stadtgebiet sind im Kataster erfasst. Wie es im Detail aussieht, darüber gibt das Lagenser



Informationen auf einen Blick: Der Auszug aus dem Kataster gibt Aufschluss über die errechneten Potenziale zum Betrieb von Solarenergieanlagen.

Geoportal Auskunft. Interessierte können per Computer mit Hilfe ihrer Adresse herausfinden, ob ihr Hausdach für die Installation einer Fotovoltaikanlage geeignet ist. Ebenso ist es möglich, die Gebäude aus einer Straßen- oder Siedlungsan-

sicht heraus zu zoomen. Auf einen Blick wird der Grad der Eignung erkennbar, die Größe der Dachfläche, die zu erzielende Leistung, der Ertrag und die CO₂-Einsparung. „Diese Informationen sollen jedem Bürger zur Verfügung ste-

hen“, sagte Fisahn, der die ermittelten Daten als „sehr, sehr genau“ bezeichnete. Ein rotes Dach schreit geradezu nach einer Solaranlage, ein blau eingefärbtes kommt nicht in Betracht. Grün gekennzeichnet sind Flachdächer, die ebenfalls

für die Energiegewinnung per Sonne in Frage kommen.

Dass Lage mit der Erstellung des Katasters eine Vorreiterrolle zukommt, würdigte Ausschussvorsitzender Jürgen Rosenow (Bündnis 90/Die Grünen). Er regte eine interkommunale Zusammenarbeit an. „Das, was uns hier vorgestellt wird, imponiert mir riesig“, sagte Dr. Werner Nierle (CDU). „Das hat Entwicklungspotenzial“. Er wollte wissen, ob auch Kataster für andere Bereiche möglich seien, beispielsweise für die Wasserversorgung. „Es geht alles: Jugend, Alte. Mit den Daten können wir auf den demographischen Wandel reagieren“, antwortete Torsten Fisahn.

Es werde nichts gezeigt, was dem Datenschutz unterliege, ergänzte Technischer Beigeordneter Thorsten Paulussen. „Personen relevante Daten geben wir nicht frei“, sagte er. Den Bürgern dieses Konzept vorzustellen, riet Dr. Werner Nierle. Helmut Behnisch (Grüne) hielt es für wichtig, die Bürger für Solarenergie zu begeistern. (be)

Investor in der Kritik

Ärger wegen Windkraft

Lage. Der Kreis Lippe sieht aus artenschutzrechtlichen Gründen im Moment keine Chance, den Bau von vier Windkraftanlagen am Hardisser Moor zu genehmigen. Fachteamleiterin Margarete Wißmann verlas im Umweltausschuss eine entsprechende Erklärung.

Wie berichtet, lehnt der Kreis Lippe die Windräder ab, weil sie sich nicht in ausreichender Entfernung von Horsten der seltenen Rotmilane befinden. Dem Investor wurde aufgegeben, sein Antragsunterlagen entsprechend zu ändern. Sachkundiger Bürger Wolfgang Schäfer (SPD) wollte wissen, ob der Investor Markus Jansen (JaWe) nun seine Drohung wahr machen und überall im Stadtgebiet Windkraftanlagen errichten könne, falls ihm dies nicht am Hardisser Moor gestattet werde. „Solange es dafür aus-

gewiesene Vorrangflächen gibt, geht das nicht“, stellte Margarete Wißmann, Fachteamleiterin Umwelt, klar. Entrüstet über das Verhalten Jansens zeigte sich Technischer Beigeordneter Thorsten Paulussen. Der Investor solle seine Hausaufgaben machen, dann erhalte er auch die Baugenehmigung. „Seine Profitgier scheint schier unersättlich. Schon vor zwei Jahren hätte er drei Anlagen bauen können. es musste aber noch eine vierte auf das zur Verfügung stehende Areal“, sagte Paulussen. Dass einzig und allein neue gesetzliche Bestimmungen zu einer Verzögerung geführt hätten, entgegnete Ausschussvorsitzender Jürgen Rosenow. Man müsse den Investor verstehen. Schließlich habe er immense Summen ohne die geringste Gegenleistung investiert. (be)

TERMINE

Wanderung fällt aus

Lage-Hörste. Die bereits angekündigte Tageswanderung des Heimat- und Verkehrsvereins Hörste am Samstag, 13. Februar, muss wegen des Winterwetters ausfallen. Der Bericht für die Wanderung im März wird im „Haus des Gastes“ in Hörste ausgelegt.

Heimatbund wandert

Lage. Die Lagenser Wandergruppe im Lippischen Heimatbund, Ortsgruppe Lage, lädt für Sonntag, 14. Februar, zur nächsten Wanderung ein. Treffpunkt ist um 9 Uhr auf dem Parkplatz Stauffenbergstraße.

Offenes Singen

Lage-Stapelage. Die ev.-ref. Kirchengemeinde Stapelage-Müssen lädt samstags um 10 Uhr zu einem offenen Singen im Kirchenjahr in der Kirche Stapelage ein. Die Leitung übernimmt Reinhild Deppe.

„Jেকে Weiber“ an der Macht



Männer willkommen, aber nur als Statisten: Ein Gesetz bei der Weiberfastnachts-Party im TuS-Culum. Die holde Weiblichkeit ließ sich am „schmutzigen Donnerstag“ vom Elferrat der Karnevalsabteilung „Sunnerbieke-

Ellernhüchte“ in Müssen verwöhnen. „Die Weiber sind jek“, stellte Präsident Ingo Sundermann fest und konnte dem Ansturm an der Sektbar kaum stand halten. (sc)

FOTO: PRIVAT

„Meinung beeinflusst“

SPD: Bürgermeister hat Neutralitätsgebot verletzt

Lage. Warum soll die Gesamtschule verhindert werden? Das fragt sich die SPD-Ratsfraktion. Die SPD habe, so Fraktionsvorsitzender Hans Hofste, Bürgermeister Liebrecht im Januar während der Meinungsfindung und der Elternbefragung zu Neutralität aufgefordert.

Am 6. Februar sagte der Bürgermeister dann im LZ-Interview: „Wir sollten den Eltern keinen Sand in die Augen streuen und suggerieren, dass diese Schulform kommt.“ Dieses tat er vor dem Hintergrund der schwierigen finanziellen Situation Lages. Den Fraktionen lägen allerdings bis heute weder konkrete Zahlen noch Einsparvorschläge zum Haushalt aus der Verwaltung vor, die diese Meinung belegen. „Ich frage

mich, warum der Bürgermeister so massiv versucht, die Meinungsbildung der Eltern zum Thema Gesamtschule zu beeinflussen“, so Hofste in einer Pressemitteilung. Nach den Richtlinien des Landes wäre auch eine Gemeinde, die sich in der Haushaltssicherung befindet, in der Lage, eine Gesamtschule einzurichten. Einzig bei einem so genannten Nothaushalt wäre dieses nicht möglich.

Hofste: „Warum verschweigt der Bürgermeister, dass die Stadt jährlich einen hohen sechsstelligen Betrag zahlen muss, weil Lagenser Schüler Gesamtschulen des Kreises besuchen? Aus diesem Grund entgehen der Stadt zudem erhebliche Zuweisungen des Landes.“

100% VALENTINSTAG.



So, liebe Männer, heute habt Ihr noch die Chance, Eure Liebste glücklich zu machen und eine schöne Kleinigkeit für den Valentinstag zu besorgen.

Morgen zur Tankstelle fahren und mit fünf aufgebackenen Brötchen für 1,20 Euro nach Hause kommen, zählt nicht. Ob Ihr alle in die Falle der Blumenhändler tappen müsst und ein paar Blumen kauft, das könnt Ihr Euch noch überlegen. Aber wenn Ihr richtig trumpfen wollt – und wer möchte das bei seiner Angebeteten nicht – dann solltet Ihr etwas tun, was Ihr selten macht. Nach einer aktuellen Umfrage wünschen sich die meisten Frauen, dass der Mann mehr im Haushalt hilft. Das wäre eine Überlegung wert, denn am Sonntag ist die meiste Hausarbeit schon erledigt.

www.radiolippe.de

Kabelfrequenzen:
 Augustdorf, Blomberg, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Kalletal, Lage, Lemgo, Leopoldshöhe, Oerlinghausen, Schlenggen, Lügde, Bad Salzuflen

UKW 100,25 MHz
 UKW 93,02 MHz
 UKW 102,75 MHz
 UKW 107,20 MHz

radio LIPPE
 106.6 • 101.0 • 107.4